BEZIRK NIEDERBAYERN
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

EMAS Umwelterklärung 2025

Bezirk Niederbayern Gesundheitseinrichtungen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3
2. Unternehmensportrait und Standortbeschreibung(en) 4
2.1 Unternehmensportrait 4
2.2 Standortvorstellungen 9
Bezirksklinikum Mainkofen 10
Außenstelle Bezirkskrankenhaus Passau 11
Bezirkskrankenhaus Landshut 12
Bezirkskrankenhaus Straubing 14
3. Umweltleitbild 15
4. Umweltmanagementsystem 16
5. Umweltaspekte 19
5.1 Bewertung der Umweltaspekte 20
5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte 24
5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten 25
5.2.2 Energie 30
5.2.3 Abfall 30
5.2.4 Materialeinsatz 30
5.2.5 Emissionen 30
5.3 Kernindikatoren 31
6. Einhaltung von Rechtsvorschriften 35
7. Umweltziele 36
8. Gültigkeitserklärung 38
9. Impressum 39
Anhang: Quellen und Faktoren 40

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Unternehmen und unserer Umwelterklärung.

Die Umwelterklärung ist ein fundamentaler Teil unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS. Im Rahmen dieser Umwelterklärung möchten wir Sie gerne über unser Unternehmen informieren, unsere Leistungen im Umweltbereich transparent darstellen und unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen bezüglich der Verbesserung unserer Umweltleistung erläutern.

Warum beteiligen wir uns an EMAS? Wir als Unternehmen sehen es als unsere Verantwortung an, uns im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit aktiv am Umweltschutz zu beteiligen und so zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen. Zum einen ist es unser Anspruch, die Prinzipien der Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltbelastungen anzuwenden, zum anderen möchten wir uns zu unserer Verantwortung zu nachhaltigem und umweltbewusstem Handeln bekennen. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems versuchen wir, negative Umweltauswirkungen laufend zu reduzieren und so stetig an der Verbesserung unserer Umweltleistung zu arbeiten. EMAS als „glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung“ gibt uns die Möglichkeit, uns selbst mit einer Art Bestandsaufnahme immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, Fortschritte zu messen und mögliche Defizite und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und so zukünftig aktiv anzugehen. Die Information der Öffentlichkeit zu unseren Ergebnissen sehen wir hierbei als unsere besondere Pflicht an, die uns sehr am Herzen liegt – denn wir möchten, auch im Interesse unserer Zielgruppen, größtmögliche Transparenz entsprechend den Anforderungen von EMAS sicherstellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Ihr Stefan Eichmüller

Leiter der Gesundheitseinrichtungen Niederbayern

2. Unternehmensportrait und Standortbeschreibung(en)

2.1 Unternehmensportrait

BEZIRK NIEDERBAYERN
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

GESUNDHEIT

Das Thema "Gesundheit" gehört vor allem im Hinblick auf eine zeitgemäße stationäre, teilstationäre und ambulante psychiatrische sowie teils neurologische Versorgung zu den wichtigsten Aufgaben des Bezirks. Für die Umsetzung dieser Aufgabe gibt es einige Gesundheitseinrichtungen, die betrieben werden.

Das Bezirksklinikum Mainkofen bietet umfassende psychiatrische, psychosomatische, neurologische und rehabilitative Versorgung mit ergänzender Diagnostik und spezialisierten Ambulanzen. Auch eine forensische Psychiatrie ist vor Ort. Das Bezirkskrankenhaus Passau umfasst eine Klinik für Erwachsenenpsychiatrie sowie eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer Schule für Kranke. Das Bezirkskrankenhaus Landshut ist auf Psychiatrie und Psychotherapie spezialisiert und betreibt unter anderem eine Kinder- und Jugendpsychiatrie mit mehreren Außenstellen in Niederbayern. Das Bezirkskrankenhaus Straubing ist eine forensische Fachklinik für psychisch kranke und suchtkranke Straftäter und erfüllt einen gesetzlichen Sicherheits- und Behandlungsauftrag.

Eine psychische Erkrankung kann jeden von uns treffen. Viele Betroffene versuchen, ihr Leiden möglichst lange vor ihrem sozialen Umfeld zu verbergen. Schätzungen zufolge bleiben rund zwei Drittel der seelisch erkrankten Menschen unbehandelt, was die Wahrscheinlichkeit einer Chronifizierung erhöht.

STATIONÄRE PSYCHIATRIE

In den vergangenen Jahren ist die gesellschaftliche Stigmatisierung psychischer Erkrankungen erfreulicherweise zurückgegangen, verbunden mit der gestiegenen Bereitschaft, fachgerechte Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als überörtlichem Sozialhilfeträger setzt hier die Arbeit des Bezirks an, denn in seiner Zuständigkeit liegen die stationäre und teilstationäre Versorgung in den psychiatrischen Krankenhäusern des Bezirks in Mainkofen, Landshut und Passau sowie die Betreuung in den dazugehörigen psychiatrischen Institutsambulanzen.

AMBULANTE PSYCHIATRIE

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der ambulanten Psychiatrie mit einem engmaschigen Netz an niederschwelligen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Hilfen. Dabei spielt die Kooperation mit Hilfsvereinen und freien gemeinnützigen Trägern anderer komplementärer Einrichtungen eine wichtige Rolle. Diese Einrichtungen und eine Vielzahl teilstationärer sowie ambulanter Nachsorgedienste tragen erheblich zur erfolgreichen Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen in Gesellschaft und Beruf bei.

KRISENDIENSTE PSYCHIATRIE NIEDERBAYERN

Der Krisendienst Psychiatrie Niederbayern ist Teil des Netzwerks "Krisendienste Bayern", ein Zusammenschluss der sieben bayerischen Krisendienste.

Der Krisendienst ist ein psychosoziales Beratungs- und Hilfeangebot für die Bürgerinnen und Bürger Bayerns. Er bietet telefonische Hilfe und Orientierung in einer seelischen Notlage – an 365 Tagen im Jahr. Unter der kostenlosen Rufnummer 0800 / 655 3000 erhalten Menschen in seelischen Krisen, Mitbetroffene und Angehörige qualifizierte Beratung und Unterstützung.

NEUROLOGISCHES ZENTRUM

Stationäre Neurologie bietet spezialisierte Diagnostik und Behandlung für Erkrankungen des Nervensystems, wie Schlaganfall, Epilepsie, Multiple Sklerose oder Parkinson. Bei stationärer Versorgung liegen engmaschige Überwachung, gezielte Therapien und eine schnelle Anpassung der Behandlung bei Bedarf im Fokus. Ziel ist es, körperliche Beschwerden zu lindern, die Lebensqualität zu verbessern und die weitere Versorgung optimal vorzubereiten.

FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Die forensische Psychiatrie (= gerichtliche Psychiatrie) befasst sich mit der strafrechtlichen Unterbringung und Behandlung straffällig gewordener psychisch kranker und suchtkranker Menschen.

Ziel der Behandlung im Maßregelvollzug ist es, das Rückfallrisiko durch Behandlung der zugrundeliegenden Störungsbilder zu senken. Die Resozialisierung psychisch kranker Rechtsbrecher begleiten rechtlich die Strafvollzugsbehörden.

Die Strafvollstreckungskammer prüft halbjährlich (§64 StGB) bzw. jährlich (§63 StGB), ob es nötig ist, die Maßregel fortzusetzen. Gegebenenfalls ordnet sie die Entlassung an bei günstiger Legalprognose (kriminologische, psychiatrische und psychologische Risikoabschätzung über eine straffällige Person bezüglich ihrer Fähigkeit und Motivation, Regeln und Gesetze einzuhalten)

Die rechtlichen Grundlagen der Behandlung im Maßregelvollzug beinhaltet das Bayerische Maßregelvollzugsgesetz.

2.2 Standortvorstellungen

Mit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes im November 2023 sind Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch von 7,5 GWh verpflichtet ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einzuführen. Der Bezirk Niederbayern und die zugehörigen Gesundheitseinrichtungen haben sich für die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS entschieden. Die Einführung erfolgt in Form einer Organisationsregistrierung. Die dafür benötigte Zentrale bildet das Bezirksklinikum Mainkofen und wird ergänzt durch die Bezirkskrankenhäuser Landshut, Straubing und Passau, wobei der Standort Passau als Außenstelle für Mainkofen fungiert.

Nachfolgend werden unsere Standorte im Einzelnen vorgestellt.

Bezirksklinikum Mainkofen

Eckdaten

Adresse	Mainkofen A3, 94469 Deggendorf
Fläche	ca. 359.000 m²
Mitarbeiteranzahl	ca. 1750
Bettenkapazität	787 Betten
Schutzgebiete	keine

Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen

Am Standort Mainkofen befinden sich die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, das Neurologische Zentrum, die Rehabilitationsklinik ALKURE sowie die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

Im Neurologischen Zentrum werden hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Verfahren zur stationären und ambulanten Behandlung neurologischer Krankheitsbilder angewandt. Es verfügt über eine eigene zentrale Notaufnahme mit Hubschrauberlandeplatz.

Das Institut für Diagnostische Radiologie, Innere Medizin und Labordiagnostik sowie die Neurophysiologische Diagnostik und Neurosonologie ergänzen unser stationäres Angebot.

Eine hochspezialisierte ambulante psychiatrische Versorgung gewährleisten wir mit unseren Ambulanzen für psychische Gesundheit in Mainkofen, Passau, Grafenau und Pfarrkirchen.

Das Bezirksklinikum Mainkofen gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Wir beschäftigen rund 1.750 Mitarbeiter, davon über 100 Ärzte und über 650 examinierte Pflegekräfte.

Um unserem Umweltleitbild gerecht zu werden, betreiben wir am Standort ein eigenes Biomasseheizkraftwerk, sowie einen zunehmend elektrifizierten Fuhrpark. Des Weiteren bieten wir durch eigene Liegenschaften standortnahe Wohnmöglichkeiten für unser Personal an.

Außenstelle Bezirkskrankenhaus Passau

Eckdaten

Adresse	Wörthstraße 5, 94032 Passau
Fläche	ca. 3.600 qm
Mitarbeiteranzahl	ca. 130
Bettenkapazität	90 Betten
Schutzgebiete	keine

Abbildung: Bezirkskrankenhaus Passau

Das Bezirkskrankenhaus Passau ist eine Außenstelle des Bezirksklinikums Mainkofen. Am Standort Passau betreiben wir eine Klinik für Erwachsenenpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, eine Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie eine Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie.

Die Fachklinik für Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik diagnostiziert und behandelt das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen im Erwachsenenalter. Sie bietet vollstationäre, teilstationäre sowie ambulante Behandlung an. Von den 60 vollstationären Betten befinden sich 20 auf einer beschützenden Station, 40 auf zwei offenen Stationen.

Die Tagesklinik mit 30 teilstationären Behandlungsplätzen ermöglicht sowohl einen gestuften Übergang von der vollstationären zur ambulanten Therapie als auch eine strukturierende, engmaschige therapeutische Begleitung mit erhaltenem Alltagsbezug und gewohntem Wohnumfeld.

Außerdem ist in Passau die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit 18 Plätzen sowie die Schule für Kranke. Die Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und

Jugendpsychiatrie betreiben jeweils eine Psychiatrische Institutsambulanz und bieten ein umfassendes Behandlungsangebot.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Eckdaten

Adresse	Prof.-Buchner-Straße 22, 84034 Landshut
Fläche	ca. 49.000 m^2
Mitarbeiteranzahl	ca. 670
Bettenkapazität	260 Betten
Schutzgebiete	keine

Abbildung: Bezirkskrankenhaus Landshut

Seit der Eröffnung im Jahr 1993 hat sich das Bezirkskrankenhaus Landshut zu einem wichtigen Bestandteil des Gesundheitswesens in Niederbayern entwickelt.

Unser erklärtes Ziel ist, das Behandlungsangebot kontinuierlich zu verbessern und gut mit Fachleuten, Betroffenen, Angehörigen sowie Organisationen und Verbänden zusammen zu arbeiten. Wir streben stets nach bestmöglichen Behandlungsergebnissen auf der Basis neuester, gesicherter medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse.

Das Bezirkskrankenhaus bietet ein umfassendes Versorgungsangebot im Bereich der psychischen Gesundheit. Dazu gehören die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit einer Tagesklinik und einer Institutsambulanz sowie die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die ebenfalls über eine Tagesklinik und eine Institutsambulanz verfügt. Ergänzt wird das Angebot durch das Institut für Schulische und Psychosoziale Rehabilitation (ISPR), dass die Wiedereingliederung in den schulischen und sozialen Alltag unterstützt. Zudem betreibt das Bezirkskrankenhaus mehrere Außenstellen mit Tageskliniken und psychiatrischen Versorgungsangeboten.

Die Klinik für Psychiatrie umfasst zehn Stationen mit insgesamt 210 Betten, eine Tagesklinik mit 20 Plätzen und eine Institutsambulanz. In der Klinik können alle psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter behandelt werden. Die Stationen sind nach Erkrankungen spezialisiert. Wir behandeln einzeln und in Gruppen, multiprofessionell mit aktuellen, wissenschaftlich begründeten Verfahren. Die Tagesklinik ist eine teilstationäre Behandlungseinrichtung, die einen vollstationären Aufenthalt ersetzen oder ergänzen kann.

Unsere Institutsambulanz (Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin) erfüllt einen spezifischen Versorgungsauftrag. Hier finden Betroffene Hilfe, die wegen der Art, Schwere oder Dauer der Erkrankung eines besonderen Versorgungsangebotes bedürfen. Ein Schwerpunkt liegt auf der differenzierten diagnostischen Abklärung und Behandlung komplexer Störungsbilder.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde 1993 in Landshut eröffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Versorgung psychisch kranker Minderjähriger aus Niederbayern nur in München oder in psychiatrischen Einrichtungen für Erwachsene möglich. 2003 wurde ein zweiter Standort in Passau eröffnet, dem im Jahr 2011 Deggendorf, 2019 Zwiesel und - als jüngster Zuwachs - 2021 ein Standort in Waldkirchen folgte. Mit diesen fünf Klinikstandorten hat der Bezirk Niederbayern moderne und wohnortnahe Behandlungseinrichtungen geschaffen, die die Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in der Region deutlich verbessert haben. Die Stationen sind altersdifferenziert bzw. spezialisiert auf Krisenintervention. Die Außenstellen in Deggendorf und Passau bieten jeweils eine Tagesklinik, eine Institutsambulanz und eine Schule für Kranke.

Nur die Standorte Mainkofen, Passau, Landshut und Straubing sind in der EMAS-Validierung enthalten. Außenstellen der Häuser, die nicht Teil der Validierung sind, machen weniger als 10% des Energieverbrauchs der Gesamtorganisation aus.

Bezirkskrankenhaus Straubing

Eckdaten

Adresse	Lerchenhaid 32, 94315 Straubing
Fläche	93.720 m^2
Mitarbeiteranzahl	453
Bettenkapazität	247 Betten
Schutzgebiete	keine

Abbildung: Bezirkskrankenhaus Straubing

Das Bezirkskrankenhaus Straubing ist eine moderne Fachklinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Dieser Standort ist eine Maßregelvollzugseinrichtung unter der Trägerschaft des Bezirkes Niederbayern, die den gesetzlichen Auftrag hat, das Risiko durch psychisch kranke und suchtkranke Täter, von denen die Gefahr erneuter Straftaten ausgeht, zu minimieren. Die zuständige Fachaufsichtsbehörde ist das am Zentrum für Familie und Soziales, angegliederte Amt für Maßregelvollzug. Die rechtliche Grundlage bildet das Maßregelvollzugsgesetz des Freistaates Bayern.
In 16 Behandlungseinheiten stehen 230 Therapieplätze für unterzubringende Personen aus den Landkreisen Kelheim, Landshut, Straubing-Bogen, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn sowie aus den Städten Landshut und Straubing zur Verfügung.

3. Umweltleitbild

In unserer **Umweltpolitik** haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien (über Aushang im Besucherzentrum und unsere Homepage). Unsere Umweltpolitik lautet:

Umweltleitbild der Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Niederbayern an den Standorten Mainkofen-Passau, Straubing und Landshut

Umweltschutz ist in unseren Gesundheitseinrichtungen ein wichtiges Unternehmensziel; wir wollen damit zu einer Entlastung der Umwelt beitragen. Das Bestreben, die Umwelt zu schützen, ist für unser Unternehmen eine Verpflichtung gegenüber unseren Patienten, unseren Mitmenschen und nachfolgenden Generationen.

Mit unserem ganzheitlichen Umweltmanagementsystem und der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden möchten wir zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Kliniken beitragen. Bei der systematischen Ausgestaltung des Umweltmanagements berücksichtigen wir auch aktuelle Entwicklungen im Umfeld unseres Unternehmens sowie die Erwartungen und Bedürfnisse interessierter Parteien.

Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und Umweltaspekte weitest möglich zu integrieren. Dadurch schonen wir Ressourcen, reduzieren Emissionen und minimieren die Belastungen für die Umwelt.

Wir halten die für uns relevanten bindenden Verpflichtungen ein und verpflichten uns darüber hinaus, unsere Umweltleistung stetig zu verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik.

Erfolgreichen Umweltschutz erreichen wir durch die Sensibilisierung und Motivation der Führungskräfte sowie die aktive Mitwirkung aller Mitarbeitenden. Deshalb informieren und unterstützen wir unsere Beschäftigten so gut, dass aktiv Mitverantwortung übernommen werden kann und der Umweltschutz in unserem Unternehmen aktiv gelebt wird.

Wir wollen mit unseren Geschäftspartnern, Nachbarn, Patienten sowie den Behörden und sonstigen interessierten Parteien einen konstruktiven Dialog und eine transparente Kommunikation über Umweltauswirkungen unseres Betriebes führen und stehen Anregungen zur Verbesserung aufgeschlossen gegenüber.

Ein zentraler Handlungsbereich unserer Einrichtungen ist das Ressourcenmanagement, bestehend aus dem Strom- und Wärmebedarf sowie dem Wasserverbrauch. Einen weiteren Schwerpunkt stellt das Abfallmanagement dar.

Sowohl bei der Beschaffung unserer Roh- und Hilfsstoffe und der medizinischen Produkte als auch bei der Gestaltung unserer Dienstleistungen beachten wir – soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar / machbar – ökologische Kriterien. Wir bevorzugen Lieferanten, die dem Umweltschutz einen ähnlich hohen Stellenwert einräumen wie wir selbst.

Alle aufgeführten Punkte / Ziele dienen dazu, die Umwelt zu schützen und die Ressourcen zu schonen. Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Patienten haben in all unseren Handlungen immer oberste Priorität.

4. Umweltmanagementsystem

Was bedeutet eigentlich „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird. In unseren Gesundheitseinrichtungen ist nicht nur die bestmögliche Versorgung der Patienten unser Ziel, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und der Schutz unserer Umwelt.

Gerade im Klinikbetrieb mit seinem hohen Energieverbrauch sowie den spezifischen Anforderungen an Hygiene und Entsorgung sind durchdachte Umweltmaßnahmen essenziell. Daher haben wir als erstes unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeiter festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie-, und Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeiter über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben. Daher haben wir für unsere Standorte jeweils einen Umweltmanagementbeauftragten als Hauptverantwortlichen für den betrieblichen Umweltschutz benannt: Herr Pirkl (stellvertretend Herr Kroner) ist für den Standort Mainkofen, inkl. Passau zuständig, Herr Wagensoner für Landshut und Frau Koch für Straubing. Sie kümmern sich um die vielfältigen Aufgaben rund um den betrieblichen Umweltschutz.

Zusätzlich wurden weitere Beauftragte in Umweltschutz und Arbeitssicherheit benannt. Diese sind im Organigramm unten dargestellt. Wir sind jedoch der Meinung, dass alle Mitarbeiter zum Umweltschutz beitragen müssen. Der Umweltmanagementbeauftragte informiert daher immer wieder die Kollegen im Hinblick auf deren Tätigkeiten im Umweltschutz. In regelmäßigen Treffen des Arbeitsschutzausschuss und Umweltteams finden Besprechungen der Beauftragten mit der Geschäftsführung statt.

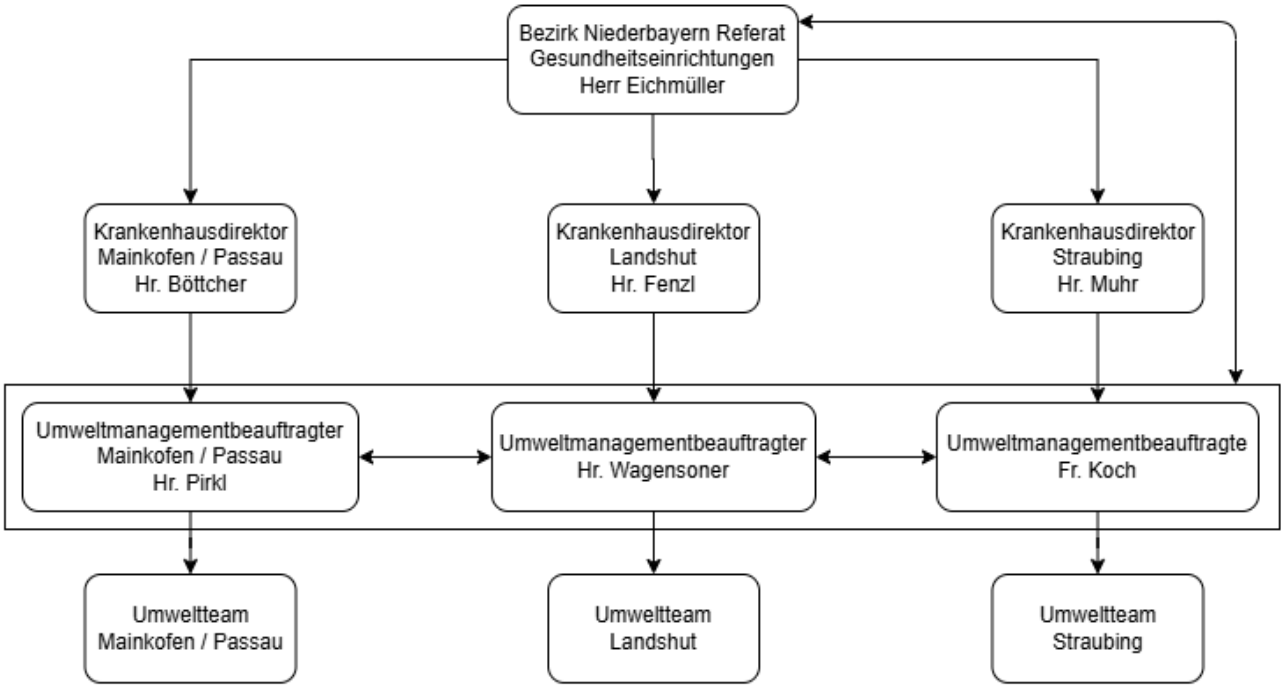
Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umweltteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

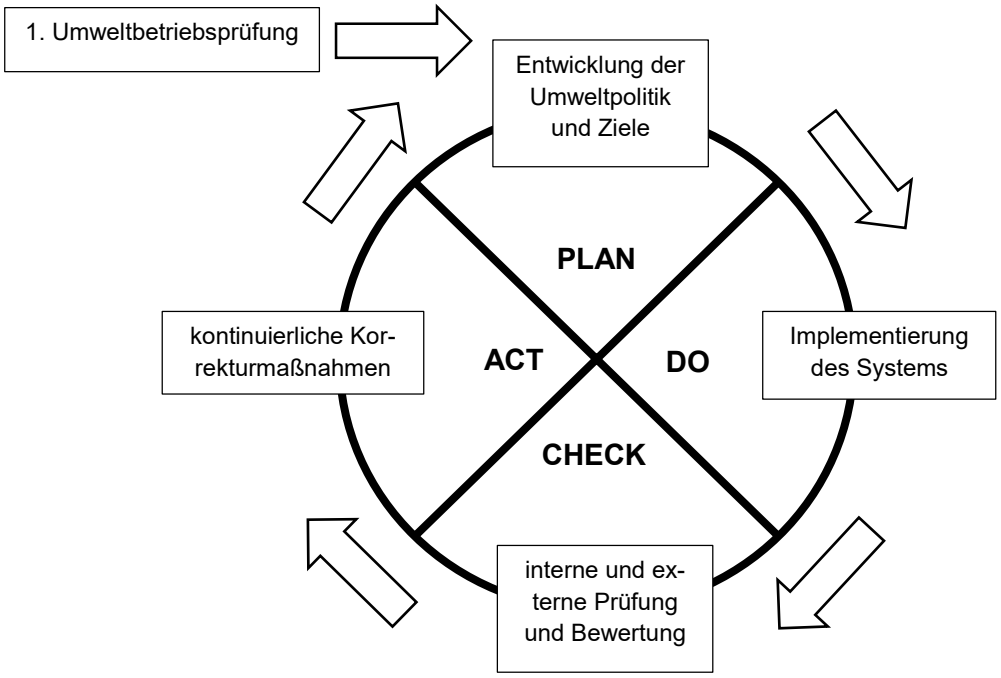
Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z.B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das betriebliche Vorschlagswesen können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltzielen und Erfolge informiert.

Organigramm EMAS
Bezirk Niederbayern

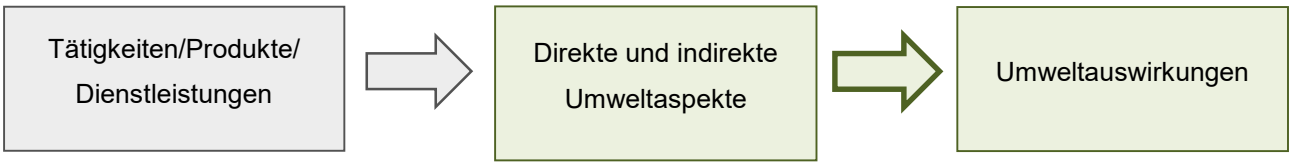




EMAS-Einführung anhand des PDCA-Zyklus erklärt.

5. Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in Tabelle):
A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,
B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,
C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.
Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Mainkofen (inkl. Passau)

Direkte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Medizinische Artikel (Handschuhe, etc.)	AIII
	Verbrauch an Papier	AI
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	AII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch Anlagen	AI
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung und Prozesse	AII
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen	AII
Verbrauch an Wasser	Stationen Küche Bewässerung	BII
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Förderung von Grundwasser zu Kühlzwecken Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen und Kantine	BII
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung und Prozesse	AII BII
Abfall	Abfallaufkommen	BII
Abfall (Krankenhaustypisch)	Abfallaufkommen infektiöse Abfälle	BIII
Emissionen: Luft-Schadstoffe	Gebäudebetrieb, Kerntätigkeiten	CII
Emissionen: Treibhausgasemissionen	CO_2 durch Energieverbrauch Kerntätigkeiten, Gebäudebetrieb Leckagen Kältemittel	AII
Emissionen: Lärm, Gerüche usw.	Nachbarschaftsverhältnis, Patientenverhältnis	CII
Einsatz gefährlicher Stoffe	Heizkraftwerk, Reinigung, steriler Krankenhausbetrieb	AII
Flächenverbrauch	Gesamter Betrieb	BIII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BII

Indirekte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	**Gegenstand der Betrachtung**	**Bewertung**
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Ausschreibungen insb. Bau	BII
Sonstige Dienstleistungen	Wartungsverträge mit Herstellern	CII -CIII
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Gesamter Einkauf von Produkten	BII
Mobilität der Mitarbeiter	Anreise und Abreise der MA zum Arbeitsplatz	BII
Umweltrelevanz der beschafften Vorprodukte und Rohstoffe	Allgemeiner Einkauf	BII
Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern	Bestellung von Produkten und Leistungen bei Lieferanten	BI
Anlieferverkehr	Mehrere Anlieferungen von Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien pro Tag	AII
Transport/Auslieferung der Produkte	Beauftragung von Spedition für Lagerware und Apothekenartikel für Straubing	BI

Landshut

Direkte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Verbrauch an Papier	BII
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	BII
	Verbrauch an medizinische Produkte (Handschuhe, Desinfektionsmittel, etc.)	BIII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch Anlagen	AII
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung	AII
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen (insg. 12 Fahrzeuge)	CIII
Verbrauch an Wasser	Gesamter Betrieb	BIII
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen	CIII
Abfall	Gesamter Betrieb	CIII
Emissionen: Treibhaus-gasemissionen	Kältetechnik	BII
Einsatz von Gefahrstoffen	Gesamter Betrieb	CII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Artenarme und nicht standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BI

Indirekte Umweltaspekte:

Umweltaspekt	Gegenstand der Betrachtung	Bewertung
Verwaltungs- und Pla-nungsentscheidungen	Verwaltungsbereich	AII
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Gesamter Betrieb	AII
Mobilität der Mitarbeiter	Mitarbeiter	BIII

Direkte Umweltaspekte

Umweltaspekt	**Gegenstand der Betrachtung**	**Bewertung**
Verbrauch an Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien	Verbrauch an Stahl, Holz, Stein	CI
	Verbrauch an Papier	AII
	Verbrauch an Reinigungsmitteln	BI
	Verbrauch von medizinischen Produkten (z.B. Handschuhe, Masken, etc.)	BII - BIII
Verbrauch an Strom	Stromverbrauch durch den Betrieb	AII-AIII
Verbrauch an Wärme	Wärmeverbrauch durch Raumheizung	AII
Verkehr: Verbrauch an Kraftstoffen Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen (6 Kfz)	CII
Verbrauch an Wasser	Gesamter Betrieb	AIII
Abwasser/ Einleitungen in Gewässer	Einleitung von Abwasser aus Sanitäranlagen und Küche	CII
Abfall	Fraktionen: Restmüll, Papier, Speisereste, Sperrmüll, Grüngut, Spritzenabfall Infektiöse Abfälle	AII
Emissionen: Luftschadstoffe	BHKW Pellets	CIII
Emissionen: Treibhausgasemissionen	-	AII
Einsatz gefährlicher Stoffe	Schmierstoffen (Kleinstmengen) Reinigungsmittel	CII-CIII
Flächenverbrauch	Gesamter Betrieb	CIII
Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	Artenarme und nicht standortgerechte Gestaltung der Grünflächen auf dem Betriebsgelände	BII

Indirekte Umweltaspekte

Umweltaspekt	**Gegenstand der Betrachtung**	**Bewertung**
Umweltaspekte aus dem allgemeinen Einkauf	Beschaffung	BI-BII
Mobilität der Mitarbeiter	Anreise/ Abreise der MA an Standort	BIII

Umweltaspekte in Verbindung mit dem Lebenszyklus:

Umweltaspekt	**Gegenstand der Betrachtung**	**Bewertung**
Umweltrelevanz der beschafften Vorprodukte und Rohstoffe	Herkunft Stahl, Stein, Holz	CI-CII
Umweltverhalten von Lieferanten und Dienstleistern	Bestellung von Produkten und Leistungen bei einer Vielzahl von Lieferanten	BI
Anlieferverkehr	Mehrere Anlieferungen von Rohstoffen und Verbrauchsmaterialien pro Tag	BII

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Ein Klinikum hat vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt – von Energie- und Wasserverbrauch über Abfallmanagement bis hin zu Emissionen. Um eine nachhaltige und umweltbewusste Betriebsführung sicherzustellen, ist es entscheidend, die bedeutenden Umweltaspekte zu identifizieren und gezielt zu steuern.

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichen Umweltaspekte der Kliniken detailliert beschrieben. Dabei liegt der Fokus auf den Bereichen mit den größten ökologischen Auswirkungen sowie auf Maßnahmen zur Reduzierung negativer Effekte. Ziel ist es, eine transparente Grundlage für nachhaltige Entscheidungen und Optimierungsmaßnahmen im Klinikbetrieb zu schaffen.

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	Einheit	2022	2023	2024
Energie				
Strom Gesamtorganisation	kWh	8.801.497	8.599.319	8.736.956
Mainkofen		6.394.694	6.316.471	6.223.764
Passau		232.124	255.092	328.478
Landshut		1.593.000	1.518.000	1.623.504
Straubing (inkl. PV-Strom)		581.679	509.756	561.210
Öl Gesamtorganisation	kWh	764.309	288.905	314.636
Mainkofen		764.309	288.905	314.636
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		0	0	0
Gas Gesamtorganisation	kWh	8.004.593	8.951.051	10.044.695
Mainkofen		3.803.137	4.975.456	5.083.903
Passau		832.579	785.145	697.302
Landshut		0	0	0
Straubing		3.368.877	3.190.450	4.263.490
Fernwärme Gesamtorganisation	kWh	3.904.000	3.761.000	3.842.000
Mainkofen		0	0	0
Passau		0	0	0
Landshut		3.904.000	3.761.000	3.842.000
Straubing		0	0	0
Diesel Gesamtorganisation	kWh	424.700	488.109	495.248
Mainkofen		295.800	331.720	341.905
Passau		9.860	0	0
Landshut		75.025	90.258	93.917
Straubing		44.015	66.131	59.426
Benzin Gesamtorganisation	kWh	45.708	376.352	49.501
Mainkofen		38.281	370.844	49.294
Passau		0	0	0
Landshut		0	0	0
Straubing		7.427	5.508	207
selbst erzeugte erneuerbare Energie				
PV-Anlagen (Straubing)	kWh	8.720	9.093	6.987
Holzpellets (Straubing)	kWh	1.209.504	1.417.440	411.744
Hackschnitzel (Mainkofen)	kWh	17.367.438	19.829.950	19.732.303
Gesamt				
Gesamter direkter Energieverbrauch	kWh	40.530.468	43.721.219	43.627.082
(Gesamter) Wärmeverbrauch witterungsbereinigt	kWh	36.348.811	39.397.087	38.684.342
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien	kWh	18.585.662	21.256.483	20.151.034

Material/ Rohstoffe				
Mainkofen/Passau				
Kältemittel R-134a	kg	6,5	9	35,5
Kältemittel R-404A	kg	5,25	4,5	4
Papier Recycling	t	18,82	18,63	17,17
Elektrische Kleingeräte	t	0,245	0,07	0,256
Landshut				
Papier Recycling	t	9,7	9,72	6,48
Straubing				
Papierhandtücher, Recycling	Blatt	1.140.000	1.076.250	1.113.750
Papier Frischfaser	t	2,08	1,82	1,59
Papier Recycling	t	0,03	0,01	0,02
Toilettenpapier, Recycling	t	1,73	1,61	1,71
Wasser				
Mainkofen				
Frischwasser	m³	77.221	76.736	80.065
Abwasser	m³	76.499,00	72.343,00	84.074,38
Gesamter Wasserverbrauch	m³	77.221	76.736	80.065
Passau				
Frischwasser	m³	4.188	4.345	4.438
Abwasser	m³	4.188	4.345	4.438
Gesamter Wasserverbrauch	m³	4.188	4.345	4.438
Landshut				
Frischwasser	m³	18.842,00	18.464,00	20.048,00
Abwasser	m³	18.842,00	18.464,00	20.048,00
Gesamter Wasserverbrauch	m³	18.842,00	18.464,00	20.048,00
Straubing				
Frischwasser	m³	27.377	29.216	30.009
Abwasser	m³	26.249	28.361	29.254
Gesamter Wasserverbrauch	m³	27.377	29.216	30.009
Wasserverbrauch Gesamt	m³	127.628,00	128.761,00	134.560,00

Abfall				
Mainkofen				
Siedlungsabfälle	t	388,11	338,61	402,58
Rost- und Kesselasche, Schlacken	t	92,6	98,89	126,63
Feinasche	t	0	15,4	7,72
biologisch abbaubare Abfälle	t	125	149	151
Sperrmüll	t	16	7	35,65
Verpackungen aus Papier und Pappe	t	27	51,71	25
Eisenmetalle	t	6,85	6,36	13,56
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	t	5,22	6,57	26,33
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht	t	0,79	0,93	0,53
Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten	t	2,18	0,83	1,95
Infektiöse Abfälle	t	0	0	0,18
Gesamtabfallaufkommen	t	663,75	675,3	791,13
Gesamte gefährliche Abfälle	t	0,79	0,93	0,71
Passau				
Siedlungsabfälle	t	15,63	9	17
Verpackungen aus Papier und Pappe	t	11	19,38	10
Gesamtabfallaufkommen	t	26,63	28,38	27
Straubing				
Siedlungsabfälle	t	36,2	70,6	67
Verpackungen aus Papier und Pappe	t	8,7	13,26	12,94
Abfälle aus Speiseölen und Fette	t	48	36	46
Infektiöse Abfälle	t	0,23	0,08	0,27
Abfälle aus der Verarbeitung von Lebensmitteln	t	*51,96*	*51,24*	*44,88*
Gesamtabfallaufkommen	t	145,09	171,18	171,09
Landshut				
Siedlungsabfälle	t	80	81	81
Gefährliche Abfälle Gesamt	t	1,02	1,01	0,98
Abfallaufkommen Gesamt	t	836,49	875,87	990,2

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Mainkofen				
Gesamter Flächenverbrauch	m^2	358.786	358.786	358.786
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m^2	93.900	93.900	93.900
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	83.269	83.269	83.269
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2	232.679	232.679	232.679
Passau				
Gesamter Flächenverbrauch	m^2	3.300	3.300	3.300
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m^2	6.400	6.400	6.400
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	1.128	1.128	1.128
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2	2.172	2.172	2.172
Landshut				
Gesamter Flächenverbrauch	m^2	49.000	49.000	49.000
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m^2	23.909	23.909	23.909
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	7.000	7.000	7.000
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2	4.200	4.200	4.200
Straubing				
Gesamter Flächenverbrauch	m^2	93.720	93.720	93.720
Flächenverbrauch beheizte Fläche	m^2	26.576	26.576	26.576
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	23.980	23.980	23.980
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m^2	32.816	32.816	32.816

Emissionen (Quellen und Faktoren siehe Anhang S. 40)				
Mainkofen				
Treibhausgasemissionen	kgCO_2eq	4553758	4686843	2298035
SO_2	kg	1942	1956	593
NO_x	kg	12709	14055	11414
PM	kg	1634	1799	1587
Passau				
Treibhausgasemissionen	kgCO_2eq	280782	280229	164348
SO_2	kg	51	56	1
NO_x	kg	177	150	38
PM	kg	11	9	1
Landshut				
Treibhausgasemissionen	kgCO_2eq	928201	897621	927566
SO_2	kg	324	312	318
NO_x	kg	1948	1939	1987
PM	kg	656	637	651
Straubing				
Treibhausgasemissionen	kgCO_2eq	774576	756420	970207
SO_2	kg	65	75	27
NO_x	kg	858	1014	618
PM	kg	93	113	48
Gesamte Organisation				
Treibhausgasemissionen	kgCO_2eq	6537317	6621113	4360156
SO_2	kg	2382	2399	939
NO_x	kg	15692	17158	14058
PM	kg	2395	2558	2286

5.2.2 Energie

Der Gesamtenergieverbrauch ist entsprechend der Weiterentwicklung der Kliniken steigend. Der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien hat vor allem 2024 zunehmend begonnen

Wasser/Abwasser

Entsprechend der Steigerung des Patientenaufkommens und dem Ausbau der Kliniken ist der Wasserverbrauch in den letzten Jahren tendenziell steigend. Diskrepanzen ergeben sich teilweise aus einer nicht synchronen Abrechnung von Abwasser und Frischwasser durch die entsprechenden Stellen

Steigerung des Wasserverbrauchs ist mitunter durch die steigende Auslastung zu erklären.

5.2.3 Abfall

Entsprechend dem steigenden Patientenaufkommen und dem Ausbau der Kliniken ist das Abfallaufkommen in den vergangenen Jahren gestiegen. Entsprechend geplanter Umbau und Renovierungsarbeiten konnten variierender Abfallaufkommen in den jeweiligen Kalenderjahren erkannt werden

5.2.4 Materialeinsatz

Der Papiereinsatz konnte von 2023 auf 2024 durch Digitalisierungsmaßnahmen reduziert werden. Hier sind weitere Senkungen in den kommenden Jahren wahrscheinlich. Diverse betriebsbedingte Schwankung sind erkennbar.

5.2.5 Emissionen

Trotz steigenden Energiebedarfs konnten die errechneten Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen reduziert werden, u.a. durch die vermehrte Verwendung von Ökostrom.

Die CO2-Werte enthalten die CO2-Equivalente aus den Scopes 1 und 2. Zusätzlich werden folgende Scope 3-Emissionen berücksichtigt:

Die Emissionen aus Strom sind bereits mit Vorkette einbezogen, ebenso wie die Abfälle aus der Nachkette.

5.3 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
Bezugsgrößen				
Mainkofen	Anzahl Mitarbeiter	1616	1687	1749
Passau	Anzahl Mitarbeiter	113	122	129
Landshut	Anzahl Mitarbeiter	659	730	667
Straubing	Anzahl Mitarbeiter	426	441	453
Anzahl MA gesamt	Anzahl Mitarbeiter	3056	3151	3232
Energie				
Stromverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	kWh	3957,11	3744,20	3558,47
Stromverbrauch pro Mitarbeiter Passau	kWh	2054,19	2090,92	2546,34
Stromverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	kWh	2417,30	2079,45	2434,04
Stromverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	kWh	1365,44	1155,91	1238,87
Stromverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	kWh	2880,07	2729,08	2703,27
Wärmverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt (Witterungsber.)	kWh	11894,24	12503,04	11969,17
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	kWh	764,06	683,68	491,36
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter Passau	kWh	2956,47	5758,72	3032,55
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	kWh	14,96	0,00	0,00
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	kWh	176,11	204,67	207,32
Kraftstoffverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	kWh	404,03	366,03	265,90
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter, erneuerbarer Energien Mainkofen pro Mitarbeiter	kWh	10747,18	11754,56	11282,05
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien Passau pro Mitarbeiter	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter, erneuerbarer Energien Landshut pro Mitarbeiter	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien Straubing pro Mitarbeiter	kWh	2860,56	3233,92	924,35
Gesamter Verbrauch selbst erzeugter, erneuerbarer Energien pro Mitarbeiter Gesamt	kWh	6081,70	6745,95	6234,85
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Mainkofen pro Mitarbeiter	kWh	10747,18	11754,56	11282,05
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Passau pro Mitarbeiter	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Landshut pro Mitarbeiter	kWh	0,00	0,00	0,00
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien Straubing pro Mitarbeiter	kWh	2859,68	3234,77	924,35
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien pro Mitarbeiter Gesamt	kWh	6081,70	6745,95	6234,85
Wasser				
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	m³	47,79	45,49	45,78
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Passau	m³	37,06	35,61	34,40
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	m³	28,59	25,29	30,06
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	m³	64,27	66,25	66,25
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	m³	41,76	40,86	41,63

Abfall				
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Mainkofen	t	0,41	0,40	0,45
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Passau	t	0,24	0,23	0,21
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Landshut	t	0,12	0,11	0,12
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Straubing	t	0,34	0,39	0,38
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Gesamt	t	0,27	0,28	0,31
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle pro Mitarbeiter Gesamt	t	0,00	0,00	0,00
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	m²	222,02	212,68	205,14
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Passau	m²	29,20	27,05	25,58
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	m²	74,36	67,12	73,46
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	m²	220,00	212,52	206,89
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	m²	165,19	160,20	156,19
Gesamte versiegelte Fläche Mainkofen	m²	51,53	49,36	47,61
Gesamte versiegelte Fläche Passau	m²	9,98	9,25	8,75
Gesamte versiegelte Fläche Landshut	m²	10,62	9,59	10,49
Gesamte versiegelte Fläche Straubing	m²	56,29	54,38	52,94
Gesamte versiegelte Fläche pro Mitarbeiter Gesamt	m²	37,75	36,62	35,70
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Mainkofen	m²	143,98	137,92	133,04
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Passau	m²	19,22	17,80	16,84
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Landshut	m²	6,37	5,75	6,30
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Straubing	m²	77,03	74,41	72,44
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Gesamt	m²	88,96	86,28	84,12

Emissionen				
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter Mainkofen	tCO_2eq	2817,92	2778,21	1313,91
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter Passau	tCO_2eq	2484,80	2296,96	1274,02
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter Landshut	tCO_2eq	1408,50	1229,62	1390,65
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter Straubing	tCO_2eq	1818,25	1715,24	2141,74
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter Gesamt	tCO_2eq	2139,17	2101,27	1349,06
SO_2 pro Mitarbeiter Gesamt Mainkofen	kg	1,20	1,16	0,34
SO_2 pro Mitarbeiter Gesamt Passau	kg	0,45	0,46	0,01
SO_2 pro Mitarbeiter Gesamt Landshut	kg	0,49	0,43	0,48
SO_2 pro Mitarbeiter Gesamt Straubing	kg	0,15	0,17	0,06
SO_2 pro Mitarbeiter Gesamt	kg	0,78	0,76	0,29
NO_x pro Mitarbeiter Mainkofen	kg	7,86	8,33	6,53
NO_x pro Mitarbeiter Passau	kg	1,57	1,23	0,30
NO_x pro Mitarbeiter Landshut	kg	2,96	2,66	2,98
NO_x pro Mitarbeiter Straubing	kg	2,01	2,30	1,36
NO_x pro Mitarbeiter Gesamt	kg	5,13	5,45	4,35
PM pro Mitarbeiter Mainkofen	kg	1,01	1,07	0,91
PM pro Mitarbeiter Passau	kg	0,10	0,08	0,01
PM pro Mitarbeiter Landshut	kg	0,99	0,87	0,98
PM pro Mitarbeiter Straubing	kg	0,22	0,26	0,11
PM pro Mitarbeiter Gesamt	kg	0,78	0,81	0,71

Wasser		**2022**	**2023**	**2024**
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	m³	47,79	45,49	45,78
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Passau	m³	37,06	35,61	34,40
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	m³	20,91	20,49	22,25
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	m³	64,27	66,25	66,25
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	m³	41,76	40,86	41,63
Abfall		**2022**	**2023**	**2024**
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Mainkofen	t	0,41	0,40	0,45
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Passau	t	0,24	0,23	0,21
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Landshut	t	0,09	0,09	0,09
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Straubing	t	0,34	0,39	0,38
Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter Gesamt	t	0,27	0,28	0,31
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle pro Mitarbeiter Gesamt	kg	0,3	0,3	0,3
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt		**2022**	**2023**	**2024**
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Mainkofen	m²	222,02	212,68	205,14
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Passau	m²	29,20	27,05	25,58
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Landshut	m²	29,72	29,72	29,72
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Straubing	m²	220,00	212,52	206,89
Gesamter Flächenverbrauch pro Mitarbeiter Gesamt	m²	157,91	153,15	149,32
Gesamte versiegelte Fläche Mainkofen	m²	51,53	49,36	47,61
Gesamte versiegelte Fläche Passau	m²	9,98	9,25	8,75
Gesamte versiegelte Fläche Landshut	m²	7,77	7,77	7,77
Gesamte versiegelte Fläche Straubing	m²	56,29	54,38	52,94
Gesamte versiegelte Fläche pro Mitarbeiter Gesamt	m²	37,75	36,62	35,70
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Mainkofen	m²	143,98	137,92	133,04
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Passau	m²	19,22	17,80	16,84
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Landshut	m²	4,66	4,66	4,66
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Straubing	m²	77,03	74,41	72,44
Gesamte naturnahe Fläche am Standort pro Mitarbeiter Gesamt	m²	88,96	86,28	84,12

6. Einhaltung von Rechtsvorschriften

Tabelle: Maßgebliche Umweltrechtsbereiche

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Standorte
Immissionsschutzrecht • Bundesimmissionsschutzgesetz, u.a. 1. BImSchV, 4. BImSchV, 9. BImSchV, 44. BImSchV • ChemKlimaschutzV • VO (EG) Nr. 1516/2007 • EU-F-Gas-VO	Mainkofen, inkl. Passau Tlw. Straubing Tlw. Landshut
Gefahrstoffrecht • ChemG • GefStoffV • AwSV	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
Wasserrecht • AbwV • BayWG • AbwS • WHG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
Abfallrecht • AbfBeauftrV • AVV • BayAbfG • GewAbfV • AbfallS • KrWG • VerpackG • NachwV	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
Energierecht • EnEfG • EEG • HeizkostenV • KWKG • MaStRV • MessEG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut
Sonstiges • BBodSchG • CSR-RUG • HinSchG • LkSG • StrlSchG	Mainkofen, inkl. Passau Straubing Landshut

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.
Um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben und zu gewährleisten das gesetzlich relevante Änderungen zeitnah umgesetzt werden, werden diverse Newsletter wie z.B. Umweltonline etc. abonniert
Im Rechtscheck von September 2024 für Mainkofen, inkl. Passau, bzw. August 2024 für Landshut und für Straubing wurden umweltrechtliche Anforderungen durch einen externen Dienstleister überprüft. Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft.
Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Internet (z.B. Newsletter der IHK) die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.
Es sind keine Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen bekannt.

7. Umweltziele

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Ziel	Zeithorizont	Relevant für Standort	Messung der Zielerreichung	Startwert	geplanter Wert
Ressourcenschonung: Reduzierung des Wasserverbrauchs um 5%	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Wasserverbrauch in m³	134560	127832
Verbrauch an Fossilen Treibstoffen um 10% verringern	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	537.569	430055,1998
Energieeffizienz: Steigerung der Energieeffizienz durch Ausbau eigener erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen (Strom, 20% des Gesamtverbrauchs)	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	6987 (0,03%)	1745994,00
Sensibilisierung: Einbeziehung und Schulung aller (100%) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in das EMAS-Systems	jährlich	Mainkofen, Straubing, Landshut	Anteil der geschulten/unterwiesenen Mitarbeiter	0%	100%
Reduzierung von Papierverbrauch um 25%	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Papierverbauch (t)	28,1	21,1
Ökologische Beschaffung: Nachhaltige Beschaffungspraktiken. Ziel: 50 Prozent regional (Bayern), 30 Prozent Bio	2025 - 2030	Mainkofen, Straubing	Anteil nachhaltig beschaffter Lieferungen und Leistungen	35 Prozent regional und 4,56 Prozent Bio (MK) 62 Prozent regional und 0 Prozent Bio (SR)	min. 50 Prozent regional und 30 Prozent Bio (MK)
Reduzierung des Abfallaufkommens um 5%	2025-2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	Gesamtmenge (t)	1074,59	1012
Verringerung Stromverbrauch Energieeinsparung von 10 %	2025-2030	Mainkofen, Straubing, Landshut	kWh	8.729.969	8.642.672

8. Gültigkeitserklärung

Für die Validierung der Umwelterklärung wurde beauftragt:
Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation
Zulassungsnummer DE-V-0279
Ostendstraße 181
90482 Nürnberg

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0279, vertreten durch Herrn Dr. Volker Tröbs mit der Registrierungsnummer DE-V-0258, zugelassen für den Bereich „Krankenhäuser“ (NACE-Code 86.1) sowie „stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung“ (NACE-Code 87.2), bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Niederbayern wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,

- dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 8.8.2025

Dr. Volker Tröbs
Umweltgutachter DE-V-0258

9. Impressum

Herausgeber

Bezirk Niederbayern

Maximilianstraße 15

84028 Landshut

Postanschrift: Postfach 32 13, 84037 Landshut

Telefon 0871 97512-100

Telefax 0871 97512-529

hauptverwaltung@bezirk-niederbayern.de

USt-ID-Nr. DE 128968818

Vertreten durch Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Anhang: Quellen und Faktoren

Gruppe	Typ	Faktor CO2-Äquivalent	Einheit	Quelle	Faktor SO2	Faktor NOx	Faktor PM	Einheit	Quelle
Abfall	Recycling	21,281	kgCO2e/t	DEFRA 2023					
Abfall	Thermische Verwertung	366,660	kgCO2e/t	GEMIS 5.1	0,172	0,053	-0,022	g/t	GEMIS 5.1
Abfall	Deponie	520,335	kgCO2e/t	DEFRA 2023					
Energie	Benzin	2,097	kg CO2e/l	DEFRA 2023	0,900	1,095	0,174	g/l	GEMIS 5.1
Energie	Diesel	2,512	kg CO2e/l	DEFRA 2023	0,033	34,354	2,867	g/l	ProBas 2023
Energie	Strom Ortsbasiert	0,442	kg CO2e/kWh	Icha, P., Lauf, T., Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990-2022. Climate Change 20/2023. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.	0,216	0,418	0,033	g/kWh	ProBas 2023
Energie	Ökostrom Ortsbasiert	0,047	kgCO2e/kWh	Berechnung durch Arqum					
Energie	Erdgas	0,202	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1	0,001	0,055	0,001	g/kWh	ProBas 2023
Energie	Hackschnitzel	0,023	kgCO2e/kWh	Lauf, T., Memmler, M., Schneider, S., Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Climate Change 03/2025. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.	0,028	0,502	0,074	g/kWH	ProBas 2024
Energie	Holzpellets	0,018	kgCO2e/kWh	UBA 2025 Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger	0,049	0,428	0,064	g/kWh	ProBas 2024
Energie	Heizöl	0,269	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1	0,084	0,098	0,057	g/kWh	ProBas 2023
Energie	Fernwärme	0,204	kg CO2e/kWh	GEMIS 5.1	0,083	0,432	0,162	g/kWh	ProBas 2024
Material	R-134a Tetrafluorethan	1300	kg CO2e/kg	o.A., Treibhauspotentiale ausgewählter Verbindungen und deren Gemische gemäß Viertem (AR4) und Fünftem (AR5) Sachstandsbericht des IPCC bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.					
Material	R-404A	3943	kg CO2e/kg	o.A., Treibhauspotentiale ausgewählter Verbindungen und deren Gemische gemäß Viertem (AR4) und Fünftem (AR5) Sachstandsbericht des IPCC bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.					
Material	Elektronische Kleingeräte	5647,946	kg CO2e/t	DEFRA 2023					
Material	Papier Recycling	822	kg CO2e/t	Wellenreuther, F. et. al., Aktualisierte Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier. Texte 123/2022. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.					
Material	Papier Frischfaser	971	kg CO2e/t	Wellenreuther, F. et. al., Aktualisierte Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier. Texte 123/2022. Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, 2022.					
Material	Papierhandtücher Frischfaser	0,003	kg CO2e/Blatt	Power, M., Eisenmann, L., Schools for Earth. Dokumentation des CO2-Schulrechners. Greenpeace u. ifeu, Berlin, 2022.					
Material	Papierhandtücher Recycling	0,002	kg CO2e/Blatt	Power, M., Eisenmann, L., Schools for Earth. Dokumentation des CO2-Schulrechners. Greenpeace u. ifeu, Berlin, 2022.					
Material	Toilettenpapier Recycling	923,077	kg CO2e/t	Power, M., Eisenmann, L., Schools for Earth. Dokumentation des CO2-Schulrechners. Greenpeace u. ifeu, Berlin, 2022.					
Wasser	Abwasser	0,201	kg CO2e/m3	DEFRA 2023					
Wasser	Frischwasser	0,229	kg CO2e/m3	GEMIS 5.1					